

Ehrung des Tages

Weinbau-Medaille

Dr. Werner Vollmer hat für seine langjährigen Verdienste um die Weingensenschaft Winnenden die Schulze-Deitzsch-Medaille, die höchste Ehrung des Deutschen Genossenschaftsverbands, erhalten. Anlass war Vollmers Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat der Genossenschaft, dem er seit 2004 angehört und dessen Vorsitzender er seit 2005 war. Bei der Weingärtnergenossenschaft war er seit 1984 stellvertretender Vorstandsvorsitzender, von 1996 bis 2006 Vorstandsvorsitzender und begleitete maßgeblich die Fusion der WGs Breuningsweiler, Hanweiler, Hertmannsweiler und Winnenden.

Volksmision feiert Eröffnung

Altes Krankenhaus: 3. bis 5. Juni

Winnenden.

Die Volksmision feiert von 3. bis 5. Juni die Eröffnung des umgebauten Alten Krankenhauses an der Schorndorfer Straße 43 bis 45. Elf Jahre lang wurde es ehrenamtlich und mit Mitteln der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde saniert, um es als Wahrzeichen der Stadt zu erhalten. Im Obergeschoss befinden sich eine Wohnung und ein Büro (Gesamtverband der Volksmision), im 1. Stock bietet das Haus Elim eine Tagespflege für 20 Senioren an. Erd- und Untergeschoss wird die Kirchengemeinde für verschiedene Angebote nutzen. Als „gesellschaftsrelevant“ kündigt die Kirchengemeinde sie an. Am Freitag, 3. Juni, beginnt um 17 Uhr der Festakt zur Einweihung, um 19 Uhr gibt The Gospel House ein Konzert. Am Samstag, 4. Juni, bietet die Gemeinde von 11 bis 17 Uhr Führungen durchs Gebäude, eine Spielstraße sowie Essen und Trinken an. Bis 20.30 Uhr ist auf der Open-Air-Bühne ein Unterhaltungsprogramm geboten mit der Vomi-Friend-Band, Pop-Songs von der Förster-Familie, Abraxas (15 Uhr), Fast Alaska (16.30 Uhr) und einem „Wohnzimmer-Gottesdienst“. Anschließend Cocktail-Lounge. Der Sonntag, 5. Juni, beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst und setzt sich um 12 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen fort.

Kompakt

Stunde der Gartenvögel: Zählung am Samstag

Winnenden.

Die „Stunde der Gartenvögel“ ist eine bundesweite Zählaktion. Wer mitwirken und wissen will, wie man das genau macht, der kann zum Treffen mit Horst Schlüter von der Nabu-Gruppe kommen. Es beginnt am Samstag, 14. Mai, am Stadtfriedhof Winnenden (Haupteingang Schorndorfer Straße) um 14 Uhr. Gemeinsam geht es für etwa drei Stunden in die nähere Umgebung. Teilnehmer sollten für die Expedition feste Schuhe tragen und, wenn vorhanden, ein Fernglas mitbringen.

Weltenbummler-Party mit der Band Gravity

Winnenden-Höfen.

Die Band Gravity tritt am Samstag, 21. Mai, um 20 Uhr im größtenteils neu gestalteten Raum der Alten Kelter in Höfen auf. Die fünf Musiker versprechen ein energiegeladenes Programm aus Pop-, Rock und Funkmusik und covern Stücke von Jan Delay, den Söhnen Mannheims, Gary Moore, Robbie Williams. Der Hausherr, der Verein Weltenbummler, bietet bei der Party eine Kleinigkeit zum Essen und diverse Getränke an. Das Motto lautet zum fünften Mal „Frühlingsgefühle“.

Orgelwerke von Bach beim Pfingstfest

Winnenden.

Der Festgottesdienst zum Pfingstfest am Sonntag in der Schlosskirche wird durch besondere Orgelmusik umrahmt (Beginn 10.15 Uhr). Gerhard Paulus spielt Werke von Johann Sebastian Bach. Vor- und Nachspiel werden die Toccata und Fuge in d-Moll sein - das wohl bekannteste Orgelwerk Bachs. Vom Pfingstfest berichtet Pfarrer Philipp Essich, der Liturg und Prediger in diesem Gottesdienst ist.

In Kürze

Winnenden.

Der vom ökumenischen Frauentreff veranstaltete **Freitagskaffee** am 13. Mai findet nicht wie geplant im Kirchgarten, sondern im Foyer der Gemeindehalle Höfen-Baach statt (Beginn 14.30 Uhr).

Erdgeschoss des „Sportparks“ steht

SV Winnenden bietet Baustellenführungen an und kündigt offizielle Eröffnung erst für Anfang 2017 an

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden.

Der „Sportpark“-Rohbau der SV Winnenden ist fast fertig. Das Erdgeschoss steht und das Fundament der später fast elf Meter hohen Bewegungslandschaft ist gegossen. „Einige unserer Mitglieder gehen bewusst zum Stadion, schauen die Baustelle an und erahnen erst jetzt so richtig die Dimension des Vereinszentrums“, erzählt SV-Geschäftsführerin Claudia Brähler.

Noch ist er ein Stangenwald, der spätere Eingangsbereich mit Bistro und Empfangstheke und angeschlossenem Fitnessstudio. Die Stangen stützen die Deckenschalung, und dennoch sieht man, wie groß der Raum einmal werden wird und wie großzügig: Alles wird offen sein, und bodentiefe Fenster lassen den Blick frei auf Bäume am Parkplatz und den Streuobstwiesenhang.

Bauleiter Martin Trinklein von Krämer-Bau ist zum Rundgang mit der Presse gekommen. Ende Juni, schätzt er, wird der Rohbau fertig sein. Und das, obwohl das zweite Geschoss und der 10,7 Meter hohe Turm für die Bewegungslandschaft diese Woche noch komplett fehlen. „Wir dürfen aus statischen Gründen mit dem Turm erst beginnen, wenn ein Geschoss fertig ist“, erläutert Trinklein. Ein zweistöckiger Bau setzt sich anders als ein einstöckiger. In anderthalb Monaten wird das Gebäude also ganz anders aussehen. Doch auch wenn die SV Winnenden bereits die Fitnessgeräte bestellt und erste Trainerbewerbungen erhalten hat: Mit einer Einweihung darf dieses Jahr nicht mehr gerechnet werden. Beim Spatenstich war die Eröffnung für Oktober geplant.

„Wir machen für die ersten 100, die sich als neue Sportparknutzer anmelden, ein sogenanntes Pre-Opening“, erläutert Claudia Brähler. Das heißt, das Gebäude ist in diesem Jahr fertig, der Betrieb aber noch in der Testphase vor der offiziellen Einweihung Anfang 2017. „Für die Leute ist es ein besonderes Angebot und wir haben die Chance, alles noch zu optimieren.“

Bewegungslandschaft: Die größte der Firma Benz in Deutschland

330 Quadratmeter wird allein das Fitnessstudio umfassen, im rechten Gebäudetrakt



Bauleiter Martin Trinklein, SV-Geschäftsführerin Claudia Brähler und SV-Vorsitzender Hans-Jürgen Will im Rohbau des „Sportparks“.

Foto: Habermann

befinden sich ein kleiner (90 Quadratmeter) und ein großer Kursraum (155 Quadratmeter). Von diesem zweigt ein Lagerraum für alle möglichen Geräte und Matten ab, die die Kursteilnehmer zum angeleiteten Trainieren brauchen. Die Decken sind 3,50 Meter hoch und geben einem schon im Rohbau das Gefühl, dass man hier auch beim gemeinsamen Ins-Schwitzen-Kommen noch genug Luft zum Atmen hat. Den Rundgang schließt der Bereich für die Haustechnik, Toiletten und Umkleiden für die Benutzer der Bewegungslandschaft ab. „Bis zu 60 Kinder lassen wir auf einmal hinein, aber sie sollen nicht im ganzen Haus herumlaufen müssen“, sagt Hans-Jürgen Will. Die Bewegungslandschaft wird unten drin ein riesiges Trampolin haben und eine Kletterwand so hoch wie der Turm. Nach Angaben der Winnender Firma Benz hat sie noch nie eine so große Bewegungslandschaft in

Deutschland ausgestattet wie hier.

Info

Der Vorstand führt Interessierte durch die

Sportpark-Baustelle beim Herbert-Winter-Stadion. Der erste Termin ist heute, Donnerstag, 12. Mai, der zweite am Freitag, 17. Juni, jeweils um 18 Uhr. Anmeldung per E-Mail an info@sv-winnenden.de ist erforderlich.

Sommersind die ersten Mitglieder

Die **ersten Mitglieder** des SV-Sportparks sind **Andrea und Bernd Sommer**. Sie bekommen wie **98 weitere Frühmelder** das Startpaket (Einweisung, Trainingsplan, Armband für Schränke und Geräte) kostenlos und können loslegen, **so bald das Fitnessstudio betriebsbereit ist**. Monatsbeiträge werden erst nach der offiziellen Einweihung abgebucht.

Eine **Mitgliedschaft** bei der SV Winnenden muss man **zusätzlich** haben als Sportparknutzer. Das sind, solange der Sportpark gebaut wird, 60 Euro im Jahr für eine passive Mitgliedschaft.

Schüler, Auszubildende und Studenten erhalten **Ermäßigung**. Es gibt Rabatt für **Partnerverträge** und wenn jemand immer nur **vor 16 Uhr** trainieren will.

Entschädigung für Jugendgemeinderäte

Winnenden setzt neue Landesvorschriften um / Gemeinderäte, die Angehörige pflegen, bekommen zwölf Euro pro Stunde

Winnenden (gin).

Die 16 gewählten Jugendgemeinderäte erhalten künftig als Entschädigung für ihr Ehrenamt Sitzungsgeld und eine Monatspauschale in Höhe von zehn Euro von der Stadt Winnenden. Und Gemeinderäte, die einen Angehörigen zu Hause pflegen und ihr Ehrenamt nur wahrnehmen können, wenn sie eine Vertretung bezahlen, erhalten dafür künftig zusätzlich zwölf Euro in der Stunde.

Diese und weitere Regelungen gehen auf eine Änderung der Vorschriften zur Kommunalverfassung durch den Landtag zu-

rück. Im vergangenen Jahr wurden sie in Stuttgart für mehr Bürgerbeteiligung und Transparenz beschlossen.

Das Hauptamt hat nun entsprechende Satzungen überarbeitet und dem Gemeinderat die wichtigsten Änderungen erläutert. Hauptamtsleiter Peter Holub sagte, dass der Jugendgemeinderat nun „zwingend bei Angelegenheiten, die die Jugend betreffen, zu beteiligen ist – aber das praktizieren wir seit Jahren so. Winnenden ist seiner Zeit voraus.“ Ganz offiziell ist nun das Anhörungs- und Antragsrecht für den Jugendgemeinderat in der Geschäftsordnung des Ge-

meinderats eingetragen. Neu ist auch, dass die Jugendlichen in gleicher Höhe wie die Erwachsenen für Zeitversäumnis und Dienstaussfall entschädigt werden: Bei ehrenamtlicher Tätigkeit bis drei Stunden 25 Euro, bis sechs Stunden 40 Euro und über sechs Stunden 55 Euro am Tag. Außerdem erhalten die Jugendlichen eine monatliche Aufwandsentschädigung von zehn Euro. FDP-Stadtrat Robin Benz schlug vor, dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter analog zu den Fraktionsvorsitzenden für die Mehrarbeit mehr zu bezahlen. Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth kann sich

einen geringeren Satz, 50 und 30 Euro, vorstellen. Die amtierende JGR-Vorsitzende Stella Holzäpfel, direkt in der Sitzung dazu angehört, hält dies nicht für nötig, weil auch andere im Gremium viel Arbeit haben könnten, will es aber mit ihren Kollegen beraten. Stadträtin Anja Luckert (CDU) riet ihr, ruhig die höhere Pauschale zu nehmen und mit dem Geld zum Beispiel besonders engagierte Kollegen zum Eisessen einzuladen. Stadtrat Andreas Herfurth (SPD) scheiderte mit seinem Antrag, dem Seniorenrat das gleiche Antragsrecht einzuräumen wie dem Jugendgemeinderat.

Über die Pässe nach Albertville

Manfred Doll und Samuel Bäuerle sind zum Partnerschaftstreffen geradelt

Winnenden/Albertville.

Manfred Doll und Samuel Bäuerle vom Rad-Club '93 sind mit dem Rad zum Partnerschaftstreffen nach Albertville gefahren. Sie fuhren nicht die direkte Strecke, sondern nahmen schweizerische und französische Pässe und kamen so auf insgesamt 800 Kilometer und rund 8000 Höhenmeter.

Die ersten beiden Tagesetappen nach Lahr und Olten in der Schweiz wurden zum Einrollen genutzt. Kurz vor Ende der zweiten Etappe wurde der steilste Anstieg zum Hauenstein mit 19 Prozent Steigung absolviert. Das Gepäck mit rund zehn Kilo machte sich besonders bemerkbar. Auf der dritten Etappe rollten die Winnender auf bestem Schweizer Asphalt und sauberen Radwegen am Thuner See vorbei auf 1200 Meter Höhe in die Skiregion Gstaad.

Am vierten Tag stand die Königsetappe mit dem Col du Pillon (1546 Meter über Meereshöhe), Col de la Forclaz (1527 Meter) und dem Col des Montets (1461 Meter) auf dem Programm, bevor es nach Chamonix in Frankreich ging. Regnerisches Wetter und über 2300 Höhenmeter auf dieser Etappe forderten den Radlern fast alles ab.

Am nächsten Tag startete bei null Grad

und Eis eine ungewöhnliche Etappe nach Anney. Wegen einer Sperrung der Straße nach Bonneville musste die Route geändert werden. Selbst das Navigationsgerät konnte keine geeignete Alternative anbieten. Nur mit Hilfe einer Einheimischen und mit einem weiteren Anstieg auf über 1100 Meer Höhe fanden die Winnender Radler auf ihre Route zurück. Ins Etappenziel nach Anney rollten sie erstmals ohne Winter- und Regenbekleidung.

Inzwischen waren auch die Winnender Partnerschaftsteilnehmer mit dem Bus in Anney angekommen. Gemeinsam rollten sie mit einem Empfangskomitee der Cyclo-touristen aus Albertville über den Albertviller Hausberg Col de Tamié mit rund 900 Metern Höhe nach Albertville.

Nach dem herzlichen Empfang auf dem Europaplatz wurden die Winnender auf die Gastfamilien verteilt.

Am Freitag fand ein fahrradfreier Ausflug zum Lac de Bourgets mit Besichtigung eines Klosters und einer Bootsfahrt statt, und am Abend empfing die Bürgermeisterin von Albertville, Martine Berthel, die Winnender Delegation im Rathaus.

Die Abschlussfahrt am Samstag über 90 Kilometer und rund 800 Höhenmeter führte durch eine malerische Region südlich von Albertville mit beeindruckenden Ausblicken auf den Mont Blanc und anschließendem Besuch des Europafestes am Europlatz in Albertville. Der traditionelle Partner-



Bäuerle und Doll bei Frost und Eis auf der Königsetappe kurz vor Chamonix.

Bild: Privat

schaftsabend fand in gewohnter harmonischer Umgebung mit Austausch der Gastgeschenke und einer Einladung fürs nächste Jahr nach Winnenden statt. Mit vielen in-

teressanten Eindrücken führen die Winnender Partnerschaftsteilnehmer gemeinsam mit dem Bus zurück und freuen sich schon aufs Wiedersehen.